

Hilfeleistungen aus Ertragsüberschuss der Jahresrechnung  
1991

---

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 26. August 1992

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

Nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates betreffend die Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 1991 (Vorlage Nr. 1176) hat der Grosse Gemeinderat an seiner Sitzung vom 16. Juni 1992 beschlossen, den Betrag von Fr. 500'000.-- für Hilfeleistungen im In- und Ausland zu verwenden. Der Betrag ist unter dem gebundenen Eigenkapital als Rückstellung verbucht.

Wir beantragen Ihnen zu Lasten dieser Rückstellung zwei Hilfeleistungen, nämlich:

- Fr. 100'000.-- an "enfants du monde", für ein Primar- und Berufsausbildungsprogramm für arbeitende Kinder in Bangladesch;
- Fr. 100'000.-- an die Urner Gemeinde Silenen, an die Restkosten der Schulhaussanierung.

Weitere Hilfeleistungen werden entweder die Kompetenz des Stadtrates (Fr. 50'000.--) nicht überschreiten oder zu einer weiteren GGR-Vorlage führen.

II.

Beitrag an Primar- und Berufsausbildungsprogramm für arbeitende Kinder in Bangladesh

---

Die Hilfsorganisation "enfants du monde" hat sich zur Aufgabe gemacht, notleidenden Kindern und Jugendlichen in armen Ländern zu helfen. Das Hilfswerk orientiert sich in seiner Arbeit an den Bedürfnissen der Kinder und versucht, durch Schul- und Berufsausbildung, durch Betreuungs- und Ausbildungsprogramme, durch Gesundheitsprogramme für Mutter und

Kind sowie durch Unterstützungsprogramme für verarmte Familien eine nachhaltige Verbesserung ihrer Lage zu erreichen.

Das zur Unterstützung vorgeschlagene Projekt betrifft den Ausbau des Primar- und Berufsausbildungsprogrammes für arbeitende Kinder in den beiden bangalischen Städten Chittagong und Khulna. Bangladesch ist mit 115 Mio. Einwohnern das am dichtesten besiedelte Land der Welt. Es ist gleichzeitig eines der ärmsten Länder und wird regelmässig von schweren Naturkatastrophen heimgesucht. 70% der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze. Jedes Jahr ziehen viele Familien aus den Dörfern in die Städte in der Hoffnung, der Armut entfliehen zu können. Um in den ständig wachsenden Slums überleben zu können, müssen alle Familienmitglieder mitverdienen, auch die Kinder. Schon 5- bis 6-jährige arbeiten als Strassenverkäufer, Schuhputzer, Lumpensammler, Tellerwäscher, Hausangestellte usw. Sie haben keine Möglichkeit, mit der notwendigen Regelmässigkeit eine öffentliche Schule zu besuchen, geschweige denn, die dort verlangten Schulgelder zu bezahlen. So kommt es, dass Bangladesch eine der höchsten Analphabetenraten der Welt aufweist (74%) und deshalb das Ziel "Ausbildung für alle im Jahr 2000" in seine Fünfjahresplanung aufgenommen hat.

Als Partner von "enfants du monde" arbeitet in Bangladesh seit 1972 die private Institution UCEP (Underprivileged Children's Educational Programs). Sie ist eine anerkannte Nichtregierungsorganisation und wird von einem einheimischen Direktor geleitet. Ziel der Institution ist es, über Primar- und Berufsausbildung den sozialen und wirtschaftlichen Lebensstandard von 12 bis 14'000 arbeitenden Grossstadtkindern in Bangladesh anzuheben. Der Primarschulbetrieb ist so eingerichtet, dass die Kinder weiter ihrer Arbeit nachgehen können, denn die Familien sind auf ihre Einkünfte angewiesen. Sie besuchen während dreier Jahre zwei Stunden pro Tag die Schule. Ein zusätzlicher Abschlusskurs von einem Jahr ermöglicht ihnen den Zutritt zur technischen Berufsausbildung. Die technische Schule umfasst vor allem die Vermittlung von Berufskunde für handwerkliche Berufe.

In einer dreijährigen Projektphase sollen vier neue Primarschulen und zwei neue Berufsschulen eröffnet werden, an denen pro Tag jeweils ca. 500 Kinder unterrichtet werden können. Die Kosten für diese Phase belaufen sich auf Fr. 740'000.--, und "enfants du monde" möchte diese finanzieren. Bis jetzt wurden Beiträge in der Höhe von Fr. 340'000.-- zugesichert. Die verantwortlichen Partner haben ein intensives statistisches Kontrollsystem entwickelt und liefern ausgezeichnete Vierteljahresberichte ab. Die Jahresrechnung wird von einer Treuhandgesellschaft revidiert.

Aufgrund der vorgelegten Unterlagen erachtet der Stadtrat eine Hilfeleistung in der Höhe von Fr. 100'000.-- zugunsten dieses Primar- und Berufsausbildungsprogrammes als sinnvoll.

III.

Hilfeleistung an die Urner Gemeinde Silenen an die Restkosten der Schulhauserweiterung

---

Schon traditionell leistet die Stadt Zug nachbarliche Hilfe an finanzschwache Urner Gemeinden. Neben Isenthal hat die Stadt Zug schon die Gemeinden Bauen, Spiringen, Sisikon und Gurtellen unterstützt. Da dem Kanton Uri für den Finanzausgleich wenig Mittel zur Verfügung stehen, geraten die Gemeinden bei grösseren Investitionen rasch in finanzielle Schwierigkeiten. In diesem Jahr beantragt Ihnen der Stadtrat einen Beitrag von Fr. 100'000.-- an die Kosten der Schulhauserweiterung der Gemeinde Silenen.

Die drei Dorfschaften Silenen, Amsteg und Bristen-Maderanertal bilden mit 2'130 Einwohnern die Gemeinde Silenen. Das Gemeindegebiet umfasst 143 km<sup>2</sup> und ist die neuntgrösste Gemeinde der Schweiz. Von dieser Fläche sind jedoch 75% nicht nutzbar.

Zur Zeit gehen in der Gemeinde Silenen 297 Kinder entweder in die Kreisschule (Real- und Sekundarschule) oder in eine der drei Primarschulen in den Ortsbereichen Silenen, Amsteg oder Bristen. Das Dorf Silenen hat in den letzten Jahren bevölkerungsmässig eher zugenommen, so dass die Schülerinnen und Schüler der ersten drei Primarklassen von Silenen nach Amsteg zur Schule gehen müssen. Im weiteren erfordert die vor wenigen Jahren eingeführte Realschule zusätzliche Räumlichkeiten. Damit die Primarschüler auch in Silenen die Schule besuchen können, die Realschule ihre ordentlichen Werkräume erhält und die Kindergärtler nicht nach Amsteg in den Kindergarten müssen, hat die Gemeinde Silenen bereits vor Jahren mit der Planung der Schulhauserweiterung begonnen. Aus finanziellen Gründen musste das Projekt immer wieder zurückgestellt werden. Durch einen eigentlichen Investitionsstopp ohne Reduktion des Steuerfusses konnte die Finanzlage in den letzten Jahren verbessert werden. Die Silener bezahlen bei den Gemeindesteuern den Maximalsatz von 5% des Einkommens. Dadurch hat die Gemeinde die Mittel, die sie zur Bestreitung der Laufenden Rechnung benötigt. Folgekosten aus Investitionen bringen die Gemeindefinanzen jedoch rasch wieder aus dem Gleichgewicht. So ist die Gemeinde Silenen auf Hilfe von Dritten angewiesen. Zufolge des Investitionsstops stehen für die Gemeinde in den kommenden Jahren neben der Erweiterung der Schulanlage für Fr. 8,225 Mio. noch Wasserversorgungsprojekte für über Fr. 4 Mio. an. Am 3. März 1991 haben die Einwohner der Gemeinde Silenen das Projekt Schulhauserweiterung mit Feuerwehrtdepot und Zivilschutzanlage angenommen und einem Bruttokredit von Fr. 8,225 Mio. mit Restkosten für die Gemeinde in Höhe von Fr. 2,634 Mio. zugestimmt. Die Anlagekosten für den schulischen Teil belaufen

sich auf Fr. 4,68 Mio. Nach Abzug der Subventionen verbleiben der Gemeinde Restkosten von Fr. 1,6 Mio.

Die Erweiterung der Schulanlage umfasst drei Klassenzimmer, ein Physik- und Infozimmer, einen Werkraum, ein Kindergartenzimmer, ein Bibliotheks- und Lehrerzimmer sowie eine Aula. Dazu kommen der Zusammenschluss von Alt- und Neubau, ein Raum für Kulturgüterschutz und ein Sportplatz (20x40 m). Die neue Aula wird vielseitig, d.h. durch Schule und Vereine, nutzbar sein.

Der Stadtrat empfiehlt eine Hilfe an die Gemeinde Silenen, deren Verantwortliche sich grosse Mühe geben, den Finanzhaushalt im Gleichgewicht zu halten.

**Antrag:**

Der Stadtrat stellt Ihnen den Antrag, auf die Vorlage einzutreten und

- dem Beitrag von Fr. 100'000.-- an "enfants du monde" für ein Primar- und Berufsausbildungsprogramm für arbeitende Kinder in Bangladesch sowie
- dem Beitrag von Fr. 100'000.-- an die Gemeinde Silenen für die Erweiterung der Schulanlage zuzustimmen.

Zug, 26. August 1992

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident:      Der Stadtschreiber:

Othmar Kamer

Albert Müller

**Beilage:**

2 Beschlussesentwürfe

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.

BETREFFEND BEITRAG AN "ENFANTS DU MONDE" FUER EIN PRIMAR-  
UND BERUFSAUSBILDUNGSPROGRAMM FUER ARBEITENDE KINDER IN  
BANGLADESCH

---

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates  
Nr. 1186 vom 26. August 1992

b e s c h l i e s s t :

1. Die Einwohnergemeinde Zug leistet an die Hilfsorganisa-  
tion "enfants du monde" für ein Primar- und Berufsausbil-  
dungsprogramm für arbeitende Kinder in Bangladesch einen  
einmaligen Beitrag von Fr. 100'000.--.
2. Der Beitrag wird der Investitionsrechnung belastet und  
zulasten der Rückstellung für Hilfeleistungen im gebunde-  
nen Eigenkapital als Ueberschuss der Laufenden Rechnung  
1991 abgeschrieben.
3. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Samm-  
lung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG  
Der Präsident:      Der Stadtschreiber:

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.  
BETREFFEND BEITRAG AN DIE GEMEINDE SILENEN

---

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates  
Nr. 1186 vom 26. August 1992

b e s c h l i e s s t :

1. Die Einwohnergemeinde Zug leistet an die Kosten der Schulhauserweiterung der Gemeinde Silenen einen einmaligen Beitrag von Fr. 100'000.--.
2. Der Beitrag wird der Investitionsrechnung belastet und zulasten der Rückstellung für Hilfeleistungen im gebundenen Eigenkapital aus dem Ueberschuss der Laufenden Rechnung 1991 abgeschrieben.
3. Dieser Beschluss tritt sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG  
Der Präsident:      Der Stadtschreiber: